

Jung und Alt auf Spurensuche

Sautener Burschen und Männer basteln an einem tollen Kulturprojekt

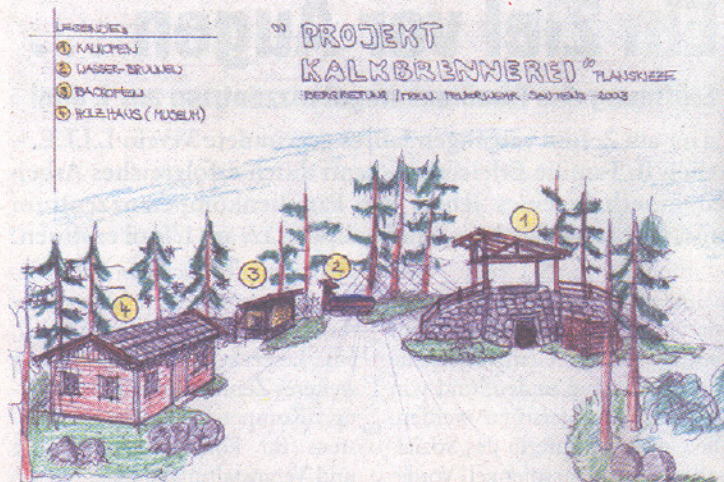
„Ein Weg entsteht erst dann, wenn man ihn geht.“ Getreu nach diesem Motto basteln derzeit Sautener älteren Semsters und solche der jüngeren Generation gemeinsam am Kulturprojekt „Erlebnisanlage Kreuzkapelle Sautens“. Ein Kalkbrenn- und ein Backofen sowie ein Wasserbrunnen und ein Holzhausmuseum werden nach Fertigstellung im Juli innerhalb eines viertägigen Festes feierlich eingeweiht. Die Besucher werden mit originalgetreuen Ritualen an Brauchtum und Tradition längst vergangener Jahre erinnert.

Von Gebi G. Schnöll

Wenn man gemeinsam am Strang zieht, kann man vieles bewegen. Ob in finanzieller oder materieller Hinsicht. Vierzig ältere und jünger Sautener haben sich vor Monaten zu einem Team verschweißt, dem die Belebung alten Kulturgutes und die Auferstehung althergebrachter Tradition am Herzen liegt. Angeheizt von einer Idee, der man anfänglich eher skeptisch gegenüber stand. „Beiseite geschoben wurde die Idee einen Kalkofen zu errichten aber nicht. Im Gegenteil, sie bereitete mir schlaflose Nächte und wurde von mir immer weiter aufgearbeitet“, erinnert sich einer der Initiatoren, der namentlich nicht genannt werden will, weil Namen einfach nicht wichtig sind, sondern alle jene Sautener Männer, Burschen und Organisationen, die sich von der Idee faszinieren ließen und sich mit Euphorie und handwerklichem Geschick dahinterstellten. Eines soll dennoch erwähnt werden: Das Projekt „Erlebnisanlage Kreuzkapelle Sautens“ steht unter der Patronanz von Feuerwehr, Bergrettung und Gemeinde. In unmittelbarer Nähe der Kapelle und des Sportplatzes im „Forchet“ gelegen, entsteht an magisch wirkender Stelle derzeit ein Kulturprojekt, für das sich Mühe und Plag' lohnt. Besonders faszinierend ist der rustikale Kalkbren-

nofen, der in Tirol einzigartig ist und eine fast vergessene, einstige wirtschaftliche Erfolgsgeschichte der Sautener Kalkbrenner erzählen soll. „Der Ofen ist bereits eingerichtet. Mit hochwertigen Kalksteinen aus Jenbach. Am 22. Juli wird das Feuer entfacht, das den Ofen vier Tage lang unter glühende Hitze stellen wird“, erklärt einer der Enthusiasten. Abnehmer für den gewonnen Kalk gibt es bereits. Besonders Kirchenrestauratoren reißen sich um das beliebte „weiße Gold“. Ein erster Kunde ist der Umhauser Restaurator Gebhard Ganglberger. Kalk aus Sautens war schon vor fast einem Jahrhundert weitem beliebt. Aufzeichnungen nach wurden in den Jahren 1920 bis 1927 im „Forchet“, das auf Tschirgantsturzgebiet liegt, in zwölf bis siebzehn Öfen jährlich gebrannt. Danach wurden die Kalkbrennöfen stillgelegt und im Jahr 1935 wurde vom damaligen Kalkbrenner Josef Rettenbacher das Gewerbe aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus überhaupt zurückgelegt. Letzter privater Kalkbrenner war Siegfried Mairhofer. Er richtete Anfang der 80er Jahre nahe des Ortsteiles „Rammlstein“ einen Ofen ein.

BROT BACKEN UND ANDERES MEHR. Doch nicht nur das Kalkbrennen soll bleibenden kulturellen Eindruck vermitteln, auch das Brotbacken wird dem Be-



Der Kalkbrennofen ist bereits fertiggestellt und eingerichtet. Der Backofen ist im Bau. Bis zum 22. Juli wird die erste Baustufe abgeschlossen sein. Dann wird vier Tage lang tüchtig gefeiert.

Planskizze: Martin Lotter

sucher näher gebracht. Der Backofen dazu wird derzeit errichtet. Mit Zentralgestein, das um Sautens herum gesammelt wird. Nebenbei entstehen bis zur Festlichkeit im Juli auch noch ein kunstvoller Wasserbrunnen und ein Holzhaus, in dem ein Brauchtummuseum eingerichtet werden soll. An Plänen für eine Mühle, einen Armbrust-Schießstand und einem Bienenhaus - diese Anlagen sollen in einer zweiten Bauphase errichtet werden - wird derzeit

noch getüftelt. Und die Initiatoren wollen sich jetzt schon bei allen Beteiligten und bei den Körperschaften (Gemeinde, Bergrettung, Feuerwehr) recht herzlich für die großartige Unterstützung bedanken. „Der Weg ist das Ziel und dieses kommt mit jeder freiwilligen Arbeitsstunde und mit jeder Spende näher!“ Apropos Spende: Sponsoren, die mithelfen wollen, das kulturelle Projekt finanziell zu unterstützen, sind jederzeit willkommen.



Derzeit wird der Backofen gebaut. Wenn er fertig ist, soll darin schmackhaftes Brot gebacken werden.

Mittwoch, 19. Mai 2004